

# Management Summary

## Digitale Transformation im Maschinen- und Anlagenbau 2026

- Bis Ende 2026 wollen rund 80 Prozent der befragten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus eine Digitalisierungsstrategie haben, aktuell sind es bereits 59 Prozent. Die Digitalisierung ist damit im Maschinen- und Anlagenbau strategisch in der Breite angekommen. (Folie 4)
- Auch KMU stellen sich bei der Digitalisierung strategisch auf. Rund zwei Drittel der Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten wollen bis Ende 2026 eine Digitalisierungsstrategie haben. (Folie 5)
- Insgesamt stellen 9 von 10 Unternehmen, die bereits eine Digitalisierungsstrategie haben, diese in den Gesamtkontext des Unternehmens und haben diese mit der Unternehmensstrategie abgestimmt. (Folie 6)
- In Bezug auf die Digitalisierung sehen sich die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mehrheitlich (74 Prozent) mindestens auf Augenhöhe oder besser gegenüber dem Gesamtwettbewerb aufgestellt. (Folie 7) Dabei beurteilen große Unternehmen (über 1000 Beschäftigte) dies mit 85 Prozent tendenziell etwas besser als KMU (bis 250 Beschäftigte) mit derzeit 67 Prozent.
- Die größten Hürden und Herausforderungen bei der digitalen Transformation liegen für die Unternehmen aktuell nicht in den Technologien sondern vor allem in nicht-technischen Aspekten wie Change Management, Umsetzungsgeschwindigkeit, fehlenden Personalressourcen, begrenzten finanziellen Möglichkeiten und Datenschutz sowie Regulatorik & gesetzlichen Vorgaben. (Folie 8)
- Die digitale Transformation im Maschinen- und Anlagenbau zeigt noch Potenziale in den Unternehmensbereichen. Einen hohen Digitalisierungsgrad haben bereits die Bereiche: IT, Entwicklung & Konstruktion, Softwareentwicklung und Finanzen & Controlling. Nachholbedarf besteht vor allem in den administrativen Tätigkeiten. Diese sind oft nur punktuell digitalisiert oder noch überwiegend analog. (Folie 9)
- Der Maschinen- und Anlagenbau beschäftigt sich aktuell mit einer großen Bandbreite an digitalen Technologien. In rund der Hälfte der Unternehmen werden bereits Simulationslösungen zum Beispiel für die Entwicklung, Produktion oder produktbegleitende Dienstleistungen und (industrielle) Kommunikationsprotokolle zum standardisierten Datenaustausch wie OPC UA, ECLASS usw. eingesetzt. Die größten Zuwächse bei der Anwendung sind in den Bereichen: Künstliche Intelligenz, Digitaler Zwilling, Low-Code/No-Code und Open Source Software zu erwarten. (Folie 10)

**Methodik**

An der Umfrage haben sich 248 Mitgliedsunternehmen des VDMA aus den verschiedenen Teilbranchen des Maschinenbaus beteiligt. Dabei kamen die Antworten zu über 90 Prozent von Geschäftsführung oder Beschäftigten mit leitender Funktion.

**Pressekontakt:**

VDMA Stephanie Schubert  
Referentin Marketing und Kommunikation  
VDMA Software und Digitalisierung  
stephanie.schubert@vdma.org  
+49 151 152 494 94

**VDMA Informatik**

Die Abteilung Informatik vertritt die Interessen der IT- und Digitalisierungsbereiche des Maschinenbaus und deren technologische Herausforderungen. Die Abteilung Informatik und der Fachverband Software und Digitalisierung des VDMA arbeiten eng zusammen und werden als eine Einheit im VDMA geführt. Ziel der beiden Gruppierungen ist es, die Zusammenarbeit von Softwareindustrie und Maschinenbau zu fördern und damit die digitale Transformation voranzutreiben.

<https://vdma.eu/de/digitalisierung-industrie-40>